Hans-Josef Vogel
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

Stadt, Kultur und Wirtschaft
- Ansprache zur Übergabe der Skulptur "Taube" von Johannes Dröge am 25.08.02 -

Von Woody Allen stammt der Satz " Ich will nicht in einer Stadt leben, deren einzige kulturelle Errungenschaft darin besteht, dass man an einer roten Ampel rechts abbiegen kann."

Dieser Wunsch liegt auch der Verpflichtung unserer Stadt zugrunde, kulturpolitische Verantwortung wahrzunehmen – gerade in der Zeit des gesellschaftlichen Wandels.

Ein herausragendes Zeichen setzen wir mit dem Arnsberger Kunstsommer, bei dem Kunst und Kultur Menschen treffen und Menschen Kunst und Kultur schaffen mitten in unserer historischen Stadt in Alt - Arnsberg, der alten Hauptstadt des Herzogtums Westfalen. Es sind Menschen aus Stadt, Region, aus unserem Land, aus Europa.

Von Anfang an haben wir privates Engagement in den Kunstsommer einbezogen:
Künstler und Künstlerinnen, aktive Bürgerinnen und Bürger sowie aktive Unternehmen machen den Arnsberger Kunstsommer erst möglich. Daraus ist eine neue Form produktiver Zusammenarbeit und Kooperation von Kultur, Wirtschaft und Stadt geworden.

Wir haben gemeinsam etwas geschaffen, was nicht nur kulturell, sondern auch für den Tourismus wirkt, den wir in den nächsten Jahren auch als wirtschaftliche Kraft für Kultur und Alt – Arnsberg neu entwickeln werden. Die Berichte zum diesjährigen Arnsberger Kunstsommer in verschiedenen überregionalen Zeitungen zeugen davon.

Die private Übernahme von Verantwortung in Kultur und Kunst unserer Stadt hat auch die Errichtung der Skulptur "Taube" von Staatspreisträger Johannes Dröge möglich gemacht.

Hier am Steinweg wird mitten im und aus dem Kunstsommer etwas sichtbar Bleibendes geschaffen. Neue Kunst auf dem alten, bald 1000jährigen Weg von der Arnsberger Burg zum bedeutenden Kloster Wedinghausen, vom weltlichen Macht-

zum geistigen Zentrum. Neue Kunst, die für Dialog und Zusammenarbeit wirbt.

Ich danke den Mäzenen, dem Initiator und vor allem dem Künstler Johannes Dröge für ihr Engagement.

Dabei geht es mir um drei Punkte:

- Erstens geht es darum, dass Arnsberg durch privates Engagement neben dem kulturellen Wert dieser Skulptur ein materielles Geschenk erhält. Das kulturelle und das finanzielle Guthaben unserer Stadt wird dadurch gemehrt.

- Zweitens geht es darum, dass Sie, sehr geehrte Damen und Herren, ein Projekt im Zusammenwirken realisiert haben das, nur dadurch und ansonsten nicht verwirklicht worden wäre.

- Und drittens geht es darum, dass Sie, dass engagierte Bürger und Unternehmen dadurch helfen, Akzeptanz für kulturelle Projekte in unserer Stadt zu schaffen.

Dafür danke ich im Namen unserer Stadt, unserer Bürgerinnen und Bürger und auch persönlich.

Insofern steht die Plastik von Johannes Dröge oder besser die "Taube" auch für die Bedeutung privaten Engagements für Kultur und für das Zusammenwirken von Kultur und Wirtschaft in unserer Stadt.

Denn: Wir brauchen die Privaten, die Wirtschaft, die Sponsoren, die Mäzene für die Kultur. Auch weil kultureller Nutzen nicht sofort von jedem gesehen wird.

Und wir brauchen die Künstler, ihre Kreavität und ihre Sicht der Dinge für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung auch unserer Stadt. Kultur und Künste schaffen "Möglichkeitsräume" (Hilmar Hoffmann) für die Überwindung von Denkblockkaden und gesellschaftspolitischen Sackgassen. Kultur und Künste zählen zur mentalen Infrastruktur für die Bürgerinnen und Bürger.

Ein Aspekt der Kultur liegt auch in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung. "Kulturtourismus" belebt den Fremdenverkehr, die Gastronomie. Kulturelle Ereignisse werden in den Medien wahrgenommen, stärken den Ruf, das Image unserer Stadt, die selbst attraktiver, anziehender und lebenswerter wird.

Mit Recht ist in kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen ein "Standortfaktor" zu erblicken, wobei zumeist, aber vielleicht zu Unrecht, das Adjektiv "weich" vorangestellt wird.

Und nicht zuletzt gilt natürlich, das, was Picasso über Kunst gesagt hat: "Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele". Und das – wie auch die neue Skulptur zeigt – in jeglicher Hinsicht.